

# GOTTES GESCHICHTE MIT DER WELT

## EIN DRAMA IN VIER AKTEN

### Einleitung

- Wer hat schon mal ein Drama gesehen? Nicht das zuhause oder beim gestrigen Spieltag der Bundesliga. In der Schulzeit: Burgfestspiele in Jagsthausen – Goethe: Götz von Berlichingen. Ein historisches Drama in 5 Akten. Die Handlung spielt zur Zeit des Bauernkrieges (1525). Im Mittelpunkt steht der edle Reichsritter Götz von Berlichingen. Der Ritter mit der eisernen Hand. Er stellt sich auf die Seite der Unterdrückten und legt sich Staat und Kirche an. Bekannt ist sein schwäbischer Gruß, als er zur Verurteilung abgeholt werden soll.
- Bei einem Drama steht die Handlung (Drama = Handlung) im Mittelpunkt. Auf der Bühne stellen sie Schauspieler dar – in verschiedenen Rollen, in Dialogen oder auch in Monologen. Beim Drama geht es um extreme Gefühle. Aber alles ist aber nur gespielt.
- Bei einem Drama gibt es verschiedene künstlerische Ebenen: den geschriebenen Text des Autors; das Bühnenbild, Requisite; die Schauspieler; Musik usw. Das alles zusammen ergibt die Inszenierung. Sie kann bei einem Drama sehr unterschiedlich ausfallen. Ein Drama ist in verschiedene Akte eingeteilt (meist 5). Dadurch ist es sehr abwechslungsreich und spannend.
- Warum sage ich das? Wir können die Weltgeschichte mit einem großen Drama vergleichen. Der Unterschied ist, dass es in der Realität stattfindet. Aber auch hier wird viel gespielt.
- Drama heute: Im Moment verstärkt sich der Eindruck, dass wir auf einem Pulverfass sitzen. Denn es gibt einige Akteure, die mit der Zündschnur spielen: Putin, Erdogan, Kim Jong-Un und der unberechenbare Donald Trump. Dann schon wieder ein grausamer Terroranschlag in Stockholm. Wie soll das weitergehen? Wo findet der nächste statt? Ist überall möglich.
- Die Frage ist: Bestimmen solche Leute das Schicksal der Welt? Sind wir der Willkür von Menschen ausgeliefert? Geschieht alles zufällig oder gibt es einen Autor, der das Drama der Weltgeschichte verfasst hat. Gibt es jemanden, der die Dinge im Griff hat?
- Die Bibel gewährt einen Blick hinter die Kulissen: Die Welt bzw. das ganze Universum ist wie eine Bühne, auf der die Geschichte Gottes aufgeführt wird. Diese „Big Story“ entfaltet sich von Genesis bis zur Offenbarung. Paulus schreibt: „Wir (die Apostel) sind ein Schauspiel für die Welt geworden, für Engel und Menschen“ (1Kor 4,9). Schauspiel = gr. theatron (Theater).
- Dieser Vergleich mit einer Theaterbühne eröffnet uns neue Einsichten. Sie können unser Leben, unser Denken revolutionieren:
  - ⇒ Jedes Drama hat einen Verfasser. Nach seinem Script richtet sich alles. Er weiß in jedem Akt, was gespielt wird. Und was als nächstes kommt. Er kennt am Anfang schon das Ende. Gott ist Autor und Regisseur der Weltgeschichte. Es hat die Welt nicht geschaffen, um sie sich selbst oder dem Zufall zu überlassen. Er kennt Anfang und Ende schon im voraus.
  - ⇒ Jedes Drama entwickelt sich auf einen Höhepunkt zu. Der ist nicht zufällig oder willkürlich, sondern vom Autor geplant – seinem Script entsprechend. Die Geschichte hat von Anfang an eine Absicht, die im Verlauf des Dramas entfaltet wird. Bsp.: Röm 8,28.
  - ⇒ Jedes Drama hat einen roten Faden, der sich durch die einzelnen Akte zieht. Er verbindet die Ereignisse und Personen. Nichts ist bedeutungslos. Jeder Schauspieler ist wichtig. So auch im Drama Gottes: Du bist ein Teil davon. Dein Leben ist nicht bedeutungslos.
  - ⇒ Jedes Drama hat einen Helden (vgl. Götz von Berlichingen). Nicht wir sind die Helden, sondern es gibt nur einen: Jesus. Kol 1,15-17: Die Geschichte ist auf ihn zugeschnitten.
- Ist das nicht großartig? Deshalb mein Thema: „Die Geschichte Gottes mit der Welt“. Ein Drama in vier Akten. Das wollen wir genauer anschauen.

- Das Gute ist: Wir haben das Script des Autors: Die Bibel. Es handelt sich heute allerdings nur um einige Skizzen. Ich empfehle euch, das ganze „Drehbuch“ zu lesen. Die ganze Story.
- Das Drama Gottes entfaltet sich in **vier Akten**: Schöpfung, Fall, Erlösung und Neuschöpfung. Alles, was in der Geschichte geschehen ist und geschehen wird, gehört zu einem dieser Akte.

## 1. Der erste Akt: Die Schöpfung

- Die Welt ist nicht durch Evolution oder einen Urknall entstanden, sondern ist Gottes Schöpfung. Gott, der ohne Anfang und Ende von Ewigkeit her existiert, hat die Welt erschaffen:
- Und zwar durch sein Wort: Er hat gesprochen und schon war es da. Jeder der sechs Schöpfungstage beginnt mit: „Und Gott sprach: ...“
  - ⇒ 1. Tag: Es werde Licht
  - ⇒ 2. Tag: Es werde eine Feste zwischen den Wassern (Himmel und Wasser)
  - ⇒ 3. Tag: Es lasse die Erde aufgehen Gras und Kraut (Fruchtbare Erde)
  - ⇒ 4. Tag: Es werden Lichter an der Feste des Himmels (Sonne, Mond, Sterne)
  - ⇒ 5. Tag: Es wimmle das Wasser von lebendigem Getier (Wassertiere, Lufttiere)
  - ⇒ 6. Tag: Die Erde bringe hervor lebendiges Getier; Lasset uns Menschen machen!
- Gottes Wort ist schöpferisches Wort. Was er sagt, das geschieht:
  - Ps 33,6,9** Der Himmel ist durch das Wort des Herrn gemacht und all sein Heer durch den Hauch seines Mundes. <sup>9</sup> Denn wenn er spricht, so geschieht's; wenn er gebietet, so steht's da.
- Stellt euch vor, ihr sprecht etwas aus und es geschieht. Achtung Fantasie ... Wenn wir das könnten. Dann würde ich zuhause vor dem Fernseher jedes Spiel des BVB entscheiden ☺
- Gott hat die Welt aus dem Nichts geschaffen (Theologie: lat. „creatio ex nihilo“):
  - Heb. 11,3** Durch den Glauben erkennen wir, dass die Welt durch Gottes Wort geschaffen ist, so dass alles, was man sieht, aus nichts geworden ist.
- Alles, was Gott geschaffen hatte, war „sehr gut“ (Gen 1,31: alles perfekt). So auch seine wichtigste Schöpfung am 6. Tag: der Mensch. Der Mensch ist etwas ganz besonderes. Warum?
  - Gen 1,26** Und Gott sprach: Lasst uns Menschen machen in unserm Bild, uns ähnlich!
- Der Mensch ist Gottes Ebenbild. Kein anderes Geschöpf wird als Ebenbild Gottes bezeichnet. Was bedeutet das? Worin ist der Mensch Gott ähnlich?
  - ⇒ In seinem Herrschaftsauftrag als Repräsentant Gottes (Gen 1,28: Er sollte sich die Erde untertan machen und über die Tiere herrschen. Dazu gehören Entscheidungsfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Vernunft und Wille. Das hat nur der Mensch.
  - ⇒ In seiner Fähigkeit und Auszeichnung, ein Gegenüber Gottes zu sein. Als Person mit Gott zu kommunizieren und mit ihm Gemeinschaft zu haben. Das Verhältnis Gott-Mensch setzt sich fort in dem Verhältnis Vater-Sohn.
  - ⇒ In seiner Individualität (Unaustauschbarkeit) und seiner sozialen Fähigkeit (Mann/Frau).
- Gott erschuf Adam und gab ihm Eva als Gehilfin (Geh-hilf-ihm). Wahrscheinlich hätte der Mann sonst nicht überlebt. Er setzte sie in einen Garten. Und versorgte sie mit allem, was sie brauchten. Das Paradies, ein Schlaraffenland. Sie lebten in einer sicheren und perfekten Welt – ohne Angst und Scham und Schuld. Sie bemerkten nicht einmal, dass sie nackt waren.
- Was war das Schönste im Paradies? Was denkst du? Der schöne Garten (Gartenfreaks); das gute Essen; das angstfreie Leben. Nein, die ungestörte, direkte Gemeinschaft mit Gott!
- Das zentrale Thema der Geschichte: Das Leben in der Gemeinschaft mit Gott. Letztlich ist das der Schlüssel zum Verständnis der Weltgeschichte. Lebt der Mensch mit Gott oder ohne ihn?
- Die entscheidende Frage in deiner Geschichte: Lebst du mit Gott oder ohne ihn?

## 2. Der zweite Akt: Der Sündenfall

- Der Vorhang wird aufgezo­gen und der 2. Akt des Dramas beginnt. Wir sehen Adam und Eva im Paradies. Sie leben in völliger Harmonie mit Gott, miteinander und mit der Schöpfung. Ein wunderbares Bild einer perfekten Welt, wie wir sie uns gar nicht vorstellen können.
- Das Einzige, was Gott von ihnen fernhielt: die Kenntnis des Bösen. Deshalb sollten sie von einem Baum nicht essen (Gen 2,9: Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen). Von allen anderen durften sie. Gott warnte sie vor den Konsequenzen: „An dem Tag, an dem du von ihm isst, musst du des Todes sterben (Gen 2,17). Aber er überließ ihnen die freie Entscheidung.
- Wie lange dieser paradiesische Zustand dauerte, wissen wir nicht. Aber es kam der Tag, als Satan in Gestalt einer Schlange im Garten auftauchte. Er machte sich an die Frau heran und forderte sie mit einer Frage heraus: „Sollte Gott gesagt haben...?“ Das war die Einstiegsfrage mit dem Ziel, Zweifel am Wort Gottes und an der Güte Gottes zu säen:
  - ⇒ Er säte Zweifel am Wort Gottes (Wahrheit): „Ihr werdet keineswegs des Todes sterben“ (3,4) – er behauptete: was Gott sagt, stimmt gar nicht. Taktik bis heute: Zweifel am Wort!
  - ⇒ Er säte Zweifel an der Güte Gottes (Charakter): Gott begrenzt euch, damit ihr nicht sein könnt wie er. Er will euch etwas vorenthalten (3,5). Satan weckt Begierde: vgl. 3,6 mit Jos 7,20-21 – über die Augen: Taktik bis heute: Wenn du Gott gehorchst, kommst du zu kurz!
- Adam und Eva fielen auf die Taktik des Teufels herein. Anstatt Zuflucht bei Gott zu suchen, glaubten sie den Worten der Schlange. Sie aßen von der verbotenen Frucht (3,6). Beachte: Sie hatten die freie Entscheidung und haben sich bewusst gegen Gott entschieden. Obwohl sie die Konsequenzen kannten. Ein Akt des Ungehorsams und des Unglaubens.
- Sie erkannten zwar sehr schnell, dass sie auf den Betrug der Schlange hereingefallen waren (3,13), aber es war zu spät. Diese Entscheidung hatte dramatischen Folgen. Was geschah als erstes? Scham, Schuld und Angst erfüllte ihr Leben (erkannten ihre Nacktheit, versteckten sich aus Angst vor Gott) – die Gemeinschaft mit Gott war zerstört (3,7-13).
- Was war das Schlimmste? Die Gemeinschaft mit Gott war zerstört. Sie mussten das Paradies verlassen. Die ungestörte, harmonische Gemeinschaft mit dem Schöpfer war durch die Sünde zerbrochen (3,23-24; vgl. Jes 59,2). John Bunyan: „Entweder hält dich dieses Buch von der Sünde ab oder die Sünde hält dich von diesem Buch ab“ (gilt auch für das Gebet).
- Folgen des Sündenfalls:
  - ⇒ Der natürliche Tod: der Mensch muss sterben (3,19) – ohne Sündenfall gäbe es keinen Tod
  - ⇒ Der geistliche Tod: Zustand der Trennung von Gott – für alle Menschen (Röm 5,12-14)
  - ⇒ Für die Frau: Schwangerschaft mit Schmerzen (3,16); Herrschaft des Mannes
  - ⇒ Für den Mann: Mühevoll­e Arbeit – im Schweiß­e deines Angesichts (3,17-19)
- Die Liebe und Güte Gottes ist aber trotzdem inmitten der Katastrophe erkennbar:
  - ⇒ Er bekleidet sie mit Fellen – bedeckt ihre Scham (3,21)
  - ⇒ Er hält sie fern vom Baum des Lebens, damit dieser Zustand nicht ewig anhält – deshalb Vertreibung aus dem Paradies und Engel als „Türsteher“ vor dem Paradies (3,22-23).
- Die Frage aus dem 1. Akt taucht auf: Hat der Mensch seine Gottesebenbildlichkeit verloren?
  - ⇒ Grundsätzlich nicht: Gen 9,6: Verbot des Blutvergießens, weil der Mensch ein Ebenbild Gottes ist. Jak 3,9: den Menschen nicht fluchen, die doch ein Ebenbild Gottes sind –
  - ⇒ Aber sie ist verschüttet: z.B. Verstand ist da, aber verfinstert (Eph 4,18) – Rest: Gewissen!
- Der 2. Akt endet dramatisch. Die größte Katastrophe der Menschheitsgeschichte ist der Sündenfall. Hier liegt die Wurzel alles Bösen: Terror, Krieg, Hass. Die Tragik falscher Entscheidungen. Es ist so wichtig, auf Gottes Stimme zu hören. Der Teufel ist ein Lügner und Betrüger!
- Die große Frage am Ende des 2. Akts lautet: Gibt es Rettung aus diesem Zustand?

### 3. Der dritte Akt: Die Erlösung

- Vorhang auf für den 3. Akt. Der Mensch war gefallen, aus dem Paradies vertrieben, lebte nach eigenen Vorstellungen und ohne Gemeinschaft mit Gott. Wie geht das Drama weiter?
- Die Folge war eine rasante Abwärtsbewegung. In Kap 4 finden wir den ersten Mord (Kain erschlägt Abel) und in Gen 6,5-7 finden wir eine Bestandsaufnahme Gottes:

**Gen. 6,5-7** Als aber der Herr sah, dass der Menschen Bosheit groß war auf Erden und alles Dichten und Trachten ihres Herzens nur böse war immerdar, da reute es ihn, dass er die Menschen gemacht hatte auf Erden, und es bekümmerte ihn in seinem Herzen und er sprach: Ich will die Menschen, die ich geschaffen habe, vertilgen von der Erde, vom Menschen an bis hin zum Vieh und bis zum Gewürm und bis zu den Vögeln unter dem Himmel; denn es reut mich, dass ich sie gemacht habe.

- Die Menschheitsgeschichte war fast schon zu Ende. Wir müssen uns diese Dramatik vorstellen. Aber dann gab es doch noch Hoffnung. Es gab einen Menschen, der nicht wie alle anderen war. Er suchte die Gemeinschaft mit Gott – und fand Gnade: Noah

**Gen 6,8-9** Aber Noah fand Gnade vor dem Herrn. (...) Noah war ein gerechter Mann und untadelig unter seinen Zeitgenossen; er lebte mit Gott.

- Immer wenn ein Mensch sich Gott zuwendet, gibt es Hoffnung. „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen“ (Joh 6,37). Ganz gleich, wie hoffnungslos dein Leben aussieht. Der erste Schritt zur Erlösung ist immer, dich Gott zuzuwenden.
- Aber Noah war der Einzige. Deshalb kam die ganze Menschheit in der Flut um. Noah hatte die Menschen im Auftrag Gottes gewarnt, aber keine hörte auf ihn. Welche Dramatik! Zu spät!
- Nach der Flut fing Gott mit Noah ein neues Kapitel an. Gott schreibt nun seine Geschichte weiter mit Menschen, die ihm vertrauen: Mit Abraham und seinen Nachkommen beginnt wieder ein neuer Abschnitt: Er erwählt ein ganzes Volk, das seinen Namen verherrlichen sollte.
- Aber auch da gab es nur Einzelne, die ihm vertrauten und nach seinem Willen lebten. Obwohl Gottes Liebe und Treue nur das Beste für sein Volk will, entscheiden sich viele gegen ihn und dienen fremden Göttern.
- Letztlich ist das ganze AT ein Werben Gottes um den Menschen: Er will die Menschen wieder zurückzubringen in die Gemeinschaft mit ihm und sie auf dem rechten Weg leiten: Deshalb beruft er Menschen wie Mose, Josua, Richter, Priester, Propheten und Könige.
- Aber dann sendet er das Liebste, was er hat: seinen eigenen Sohn – Jesus Christus. Gott wurde selbst Mensch, um die Menschen zu retten (Joh 3,16). Nur dadurch war es möglich, den Menschen aus seinem gefallenem Zustand zu befreien.
- Wie durch den Ungehorsam Adams Sünde und Tod in die Welt kam, so kam durch den Gehorsam Christi Befreiung von Sünde und ewiges Leben in die Welt (Röm 5,15-19). Das Kreuz Christi ist der Wendepunkt der Weltgeschichte. Das zentrale Ereignis.
- Darum ist Jesus der „Held“ in Gottes Drama. Er nahm die Sünde der ganzen Welt stellvertretend auf sich, obwohl er selbst völlig sündlos und unschuldig war (Hebr 4,15):

**2Kor 5,21** Denn er (Gott) hat den, der von keiner Sünde wusste, für uns zur Sünde gemacht, auf dass wir in ihm die Gerechtigkeit würden, die vor Gott gilt.

- Durch seine Menschwerdung, seinen Tod und seine Auferstehung ist Erlösung heute möglich:

**Eph 1,7** In ihm haben wir die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Sünden, nach dem Reichtum seiner Gnade,

- Der Fluch des Sündenfalls aus dem 2. Akt ist überwunden durch Christus. Halleluja! Darum ist Ostern das zentrale Fest der Kirche. Ohne Kreuz und Auferstehung gibt es keine Befreiung von der Macht der Sünde. Deshalb versucht der Teufel bis heute, das leere Grab zu leugnen! Dazu sät er Zweifel an Gottes Wort – auch durch Theologen.

- **Bedenke:** Gott ist der Verfasser des Dramas. Er kennt deshalb den dritten Akt schon vor dem zweiten: Er hat Fall der Menschheit vorausgesehen und Vorsorge getroffen, dass die Geschichte weitergeht:
  - 1Petr 1,18-21** denn ihr wisst, dass ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöst seid (..), sondern mit dem teuren Blut Christi als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes. <sup>20</sup> Er ist zwar zuvor ausersehen, ehe der Welt Grund gelegt war, aber offenbart am Ende der Zeiten um euretwillen, die ihr durch ihn glaubt an Gott...
  - Gal. 4,4-5** Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und unter das Gesetz getan, auf dass er die, die unter dem Gesetz waren, loskaufte, damit wir die Kindschaft empfangen.
- Wir leben heute im dritten Akt der Geschichte Gottes mit dem Menschen. Im Zeitalter der Gnade und Erlösung. Noch nie war es so einfach, gerettet zu werden. Jeder Mensch braucht Erlösung, weil er automatisch in den Fall Adams einbezogen ist.
- Für den Sündenfall kann er nichts. Aber dafür, wie er sich heute entscheidet: Für oder gegen Gott – für oder gegen den Retter Jesus. Das ist die Dramatik unserer Tage. Wie zur Zeit Noahs (Zustände vor der Wiederkunft Christi: Mt 24,37-38). Es gibt ein zu spät. Wenn die Zeit erfüllt ist, kommt Gottes Gericht.
- Doch das ist nicht das Ende. Es gibt noch einen vierten Akt: Die Neuschöpfung. Damit steuert das Drama auf seinen Höhepunkt zu. Auf diesen Zielpunkt läuft der rote Faden der Weltgeschichte zu. Alles wird neu! Dieser Akt soll Thema der nächsten Predigt sein.

#### 4. Was lehrt uns dieses Drama?

- Es beantwortet die wichtigsten Lebensfragen des Menschen:
  - ⇒ **Wer bin ich?** Du bist von Gott geschaffen als sein Ebenbild, um in dieser Welt als sein Repräsentant zu leben. Du bist Teil von etwas Größerem. Du bist von großer Bedeutung. Du spielst eine wichtige „Rolle“ in seinem Drama! Es geht nicht nur um dich!
  - ⇒ **Warum lebe ich?** Du bist von Gott geschaffen, um ohne Sünde in vollkommener Gemeinschaft mit Gott und den Menschen zu leben. Das war die ursprüngliche Absicht Gottes.
  - ⇒ **Woher kommt das Böse in der Welt?** Das Böse ist durch die Sünde in die Welt eingedrungen. Das Hauptproblem ist die Sünde. Jeder Mensch braucht Erlösung!
  - ⇒ **Woher kommt die Erlösung?** Der Mensch kann sich selbst nicht erlösen. Jesus ist der Held, der Retter. Er hat am Kreuz Sünde, Tod und Teufel besiegt. Durch ihn gibt es neues Leben, das ewig währt. Durch Jesus gibt es Hoffnung auf eine herrliche Zukunft!

## DIE GESCHICHTE GOTTES MIT DER WELT

### EIN DRAMA IN VIER AKTEN – DER 4. AKT: DIE NEUSCHÖPFUNG

- Wiederholung vom ersten Teil: Die ersten drei Akte. Predigt am 9. April.
- Die Geschichte Gottes mit der Welt gleicht einem Drama in vier Akten. Das Universum ist wie eine Theaterbühne, auf der die Geschichte Gottes aufgeführt wird. Dabei ist es wichtig:
  - ⇒ Jedes Drama hat einen Verfasser. Gott ist Autor und Regisseur der Weltgeschichte. Nach seinem Script richtet sich alles. Er weiß in jedem Akt, was gespielt wird. Er kennt am Anfang schon das Ende. Er hat den Überblick. Seiner Allmacht entgleitet nichts!
  - ⇒ Jedes Drama hat einen roten Faden. Er zieht sich durch die einzelnen Akte und verbindet Ereignisse und Personen. Nichts ist bedeutungslos. Jeder Schauspieler ist wichtig.
  - ⇒ Jedes Drama hat einen Helden: Kein Mensch, sondern Jesus. Kol 1,16-17: Es ist alles durch ihn und zu ihm (hin) geschaffen. Es besteht alles in ihm. Hebr 1,3: Er trägt das All.
  - ⇒ Jedes Drama hat einen Höhepunkt. Der ist nicht zufällig oder willkürlich, sondern vom Autor geplant. Das Drama hat von Anfang an Absicht und Ziel. Alles geht nach seinem Script.
- Wir hatten letztes Mal die ersten drei Akte betrachtet:

#### **Der erste Akt: Die Schöpfung**

- ⇒ Die Welt entstand nicht durch Evolution, sondern durch Gottes schöpferisches Wort: „Und Gott sprach...“ Gott schuf aus dem Nichts (Hebr 11,3). Alles war sehr gut.
- ⇒ Auch der Mensch – geschaffen als Ebenbild Gottes. Er setzte ihn in einen Paradiesgarten – Schlaraffenland. Das Schönste: Die direkte, ungestörte Gemeinschaft mit Gott.

#### **Der zweite Akt: Der Sündenfall**

- ⇒ Die größte Katastrophe der Menschheitsgeschichte: Der Mensch fiel auf die verführerischen Worte der Schlange (Satan) herein und nahm von der verbotenen Frucht. Dieser Akt des bewussten Ungehorsams hat Folgen für die ganze Schöpfung.
- ⇒ Das Schlimmste: Zerstörung der Gemeinschaft mit Gott. Und der Tod – natürlich und geistlich. Der lässt uns mit der Frage zurück: Gibt es eine Rettung aus dieser Lage?

#### **Der dritte Akt: Die Erlösung**

- ⇒ Folge des 2. Akts: Rasante Abwärtsbewegung bis Gen 6,5-7: „Alles Dichten und Trachten des Menschen war böse immerdar“. Darum machte Gott Schluss durch eine Flut.
- ⇒ Nur Noah fand Gnade, weil er mit Gott lebte. Nach der Flut schrieb Gott Geschichte mit einzelnen Menschen, die ihm vertrauten: Noah, Abraham usw. und erwählte ein Volk, das seinen Namen verherrlichen sollte: Israel. Er beruft Menschen wie Mose, Josua, Richter, Priester, Propheten und Könige. Letztlich ist das ganze AT ein Werben Gottes um den Menschen, um ihn zurückzubringen in die Gemeinschaft mit ihm. Das ist Gottes Absicht!
- ⇒ Aber auch das brachte keine endgültige Erlösung. Darum kam er selbst in seinem eigenen Sohn: Jesus Christus (Joh 3,16). Er ist der **Held** in Gottes Drama. Sein Tod am Kreuz brachte die Wende der Weltgeschichte. Er nahm die Sünde der ganzen Welt stellvertretend auf sich, obwohl er selbst völlig sündlos war (Hebr 4,15; 2Kor 5,21; Eph 1,7).
- Beachte: Gott kannte beim 1. Akt schon den 2. und 3. Er hat schon vor der Schöpfung der Welt Vorsorge getroffen für den Fall: Das Lamm Gottes – erwählt vor Grundlegung der Welt (1Petr 1,18-21) kam als die Zeit reif war (Gal 4,4-5).
- Wir leben heute im 3. Akt. Aber das Drama ist noch nicht zu Ende. Der 4. Akt führt uns zum Höhepunkt des Dramas: Der Neuschöpfung! – alles wird neu! Dazu kommen wir heute.

## 1. Der Höhepunkt des Dramas

- Der Höhepunkt kommt am Schluss des Dramas. Der liegt noch vor uns. Das Beste kommt noch. Gottes Plan ist eine komplette Neuschöpfung. Viel größer und herrlicher ist als die erste. Deshalb: Gott will, dass alle Menschen gerettet werden (1Tim 2,4). Erst dadurch können sie in diese ungestörte Gemeinschaft aus dem 1. Akt wieder zurückfinden. Gott ist nicht wie ein Präsident: Viel versprechen und nichts halten. Er erreicht sein Ziel: Woher wissen wir das?
- Wir müssen das „Script“ des 4. Aktes lesen: Das Buch der Offenbarung und begleitend dazu den Propheten Daniel sowie Mt 24-25 (Endzeitreden Jesu). Der Höhepunkt:

**Offb 21,1-6** Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, und das Meer ist nicht mehr. <sup>2</sup>Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkommen, bereitet wie eine geschmückte Braut für ihren Mann. <sup>3</sup>Und ich hörte eine große Stimme von dem Thron her, die sprach: Siehe da, die Hütte (Wohnung) Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein; <sup>4</sup>und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen. <sup>5</sup>Und der auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu! Und er spricht: Schreibe, denn diese Worte sind wahrhaftig und gewiss!

- Gott schafft ein neues Paradies – einen neuen Himmel und eine neue Erde. Der Sündenfall ist aufgehoben: Kein Tod, keine Krankheit, kein Leiden. Es ist nicht nur eine Wiederherstellung der ursprünglichen Schöpfung, sondern viel mehr. Alles wird schöner sein wie am Anfang.

**Offb 22,14** Glückliche sind, die ihre Kleider waschen, dass sie Zugang haben zum **Baum des Lebens** und zu den Toren hineingehen in die Stadt.

In der neuen Schöpfung gibt es wieder einen Baum des Lebens. Der Zugang im Garten Eden wurde dem Menschen verwehrt (vgl. Gen 3,24: wegen der Sünde). In der Neuschöpfung ist der Zugang frei für alle, die gereinigt sind durch das Blut des Lammes.

Welche Perspektive haben wir doch: Ewiges Leben in der Gemeinschaft mit Gott – ungestört, ohne Sünde, ohne Kampf. Haben wir eine Ahnung, was das bedeutet? Was sind 70-80 Jahre im Vergleich zum ewigen Leben? Sehnen wir uns nach der Ewigkeit?

- Warum kommt die neue Welt nicht gleich nach Ostern? Das Problem des Bösen ist noch nicht gelöst. Es muss zuerst sein Ende finden. Durch Jesus. Die Offenbarung zeigt den Weg dahin.

## 2. Der „Showdown“ des Dramas

- Das zentrale Ereignis im 4. Akt ist die Wiederkunft Christi – d.h. sein zweites Kommen in Macht und Herrlichkeit – als König aller Könige und Herr aller Herren (Offb 19,11-21; Mt 24, 29-31). Für die Nichtgläubigen ein Tag des Gerichts, für die Glaubenden ein Tag der Erlösung.
- Es ist ein Drama mit einem großen Showdown: Der entscheidende Machtkampf zwischen dem Helden und seinem Gegner: Der wiederkommende König besiegt Satan und seine Heere endgültig (19,11-21). (vgl. Actionfilme oder Herr der Ringe: Die Rückkehr des Königs – Fall Mordors, dem Zentrum des Bösen und seines Herrschers Sauron).
- Der Kampf begann aber schon viel früher:

⇒ Schon im 2. Akt gleich nach dem Sündenfall:

**Gen 3,15** Und ich will Feindschaft setzen zwischen dir und der Frau und zwischen deinem Nachkommen und ihrem Nachkommen; der soll dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen.

⇒ Dieser Kampf tobt bis heute. Die ganze Weltgeschichte ist letztlich ein Zweikampf zwischen der Schlange (Satan) und Christus (vgl. Offb 12).

- ⇒ Am Kreuz hat Jesus der Schlange den Kopf zertreten (vgl. Kol 2,15). Der Satan ist besiegt. Seine Wirksamkeit ist von Gott begrenzt und zeitlich befristet (2Kor 4,4-5). Der Böse und das Böse ist noch nicht beseitigt. Er verführt die Menschheit bis heute.
- ⇒ Warum macht Gott nicht einfach Schluss? Gleichnis vom Unkraut im Weizen: „Lasst beides miteinander aufwachsen bis zur Ernte“ (Mt 13,30). Gott hat Geduld. Er wirbt um die Menschen, dass sie umkehren!

**2Petr 3,9** Der Herr verzögert nicht die Verheißung, wie es einige für eine Verzögerung halten; sondern er hat Geduld mit euch und will nicht, dass jemand verloren werde, sondern dass jedermann zur Buße finde.

- ⇒ Bist du dabei in der Neuschöpfung? Voraussetzung ist die persönliche Neuschöpfung (2Kor 5,17: Neue Kreatur durch Christus). Du kannst das heute entscheiden.
- ⇒ Weil Satan weiß, dass er nicht mehr viel Zeit hat, wird er noch einmal alles aufbieten, um seine Macht zu demonstrieren. Es wird ein Weltreich errichten. Seine größten Feinde sind die Heiligen, die nicht ihn anbeten, sondern das Lamm Jesus Christus, das ihn besiegt hat. Gegen diese Leute kann er nichts ausrichten. Er kann höchstens einige töten – aber nur ihren Leib. Die entscheidende Frage in diesem Weltreich ist: Wen bete ich an?

### **Das Weltreich des Antichristen**

- Übersicht: Es vereint alle Elemente der Weltreiche, die es in der Weltgeschichte gab (Offb 13,2). Die Weltreiche werden durch Tiere dargestellt. Das antichristliche Weltreich wird zerstört durch die Aufrichtung des Reiches Gottes zerstört (Wiederkunft Christi).
- Diese Weltreiche wurden schon im Buch Daniel vorausgesagt (vgl. Dan 2; 7-8). Und das im 6. Jhdt. v. Chr. Die Erfüllung wird in der Offb. geschildert. Gottes Wort ist wahr und zuverlässig!
- Dieses Weltreich dauert aber nur 7 Jahre. In dieser Zeit lässt Gott seine Gerichte über diese Erde gehen – besonders in der 2. Hälfte. Das Drama: Die Menschen sind zum Leben gezwungen (9,6) und tun trotzdem nicht Buße (vgl. 16,9.11). Beachte: Der Retter ist zugleich der Richter: Lamm und Löwe (vgl. Offb 5,5-6). Im ist vom Vater alles Gericht übergeben.
- Tatsache ist: Wer erlöst ist durch das Lamm, wird auch bewahrt durch das Lamm! Gott weiß, wie er seine Kinder durchbringt. „Niemand kann sie aus meiner Hand reißen“. Die antichristliche Zeit ist eine Zeit des Martyriums. Ob die Gemeinde bis Offb 19 noch auf der Erde ist oder schon entrückt (1Thess 4,11-18), ist nicht völlig eindeutig zu belegen.
- Bedenke: Viel schlimmer als das Martyrium, das schon heute viele Christen erleiden, kann es in der Zeit des antichristlichen Weltreiches auch nicht werden. Wir sollten heute damit beginnen, die Gemeinde vorzubereiten auf schlimmere Zeiten!

### **Das Königreich Christi auf der alten Erde**

- Ein weiteres Ereignis vor der Neuschöpfung: Jesus kommt wieder mit den Gläubigen (werden vorher entrückt) und richtet sein Reich auf (20,1-4)
- Es herrschen 1.000 Jahre lang paradiesische Zustände auf der alten Erde. Sie wird vorher nicht vernichtet (Atombombe o.a.). In dieser Zeit wird Jesus zeigen, wie die Erde und die Menschheit sich entwickelt hätte unter seiner Regierung (vgl. Jes 2,2-5). Bedenke: Es wird kein Krieg mehr sein – die Völker werden in Frieden miteinander leben!
- Satan wird 1.000 Jahre gebunden (20,2-3). Der Mensch kann sich ohne Beeinflussung für oder gegen Gott entscheiden. Nach dem Millenium wird Satan eine kurze Zeit freigelassen. Er startet einen letzten Großangriff und wird samt seinem Heer geschlagen. Er wird in den Feuersee geworfen, wo Antichrist und falscher Prophet bereits sind (20,7-10).
- Nach dem Millenium: Das Weltgericht vor dem Thron Gottes. Wer nicht im Buch des Lebens steht, erleidet den zweiten Tod – der Feuersee (20,11-15).

### 3. Praktische Konsequenzen für heute

- Was bedeutet das alles für uns?
- Das Wichtigste: Der vierte Akt beginnt bei dir persönlich: 2Kor 5,17. Wer an Jesus glaubt, empfängt neues Leben, ewiges Leben. Nur erneuerte Menschen haben Zugang zum Paradies in der neuen Welt Gottes.
- Mit der persönlichen Neuschöpfung ist die Wiederherstellung der Gottesebenbildlichkeit verbunden. Christus ist das perfekte Ebenbild Gottes:

**Kol 1,15** Er ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene vor aller Schöpfung.

Wenn Christus in uns wohnt, werden wir ihm ähnlicher. Und damit immer mehr zu Gottes Ebenbild. Dazu, wozu wir geschaffen sind:

**Röm 8,29** Denn die er ausersehen hat, die hat er auch vorherbestimmt, dass sie gleich sein sollten dem Bild seines Sohnes, damit dieser der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern.

Das ist ein Prozess, der mit der Bekehrung beginnt (vgl. auch 2Kor 3,18; Phil 3,21; 1Joh 3,2; 1Kor 15,49). Der ist erst abgeschlossen, wenn wir bei Jesus sind. Wir sind alle auf dem Weg!

- Wir sind durch Christus erlöst! (Eph 1,7). Aber eines fehlt noch: Die Erlösung unseres Leibes. Die Folgen des Sündenfalls sind noch wirksam: Krankheit, Tod, Sünde. Darum sehnen wir uns nach der vollkommenen Erlösung:

**Röm 8,22-23** Denn wir wissen, dass die ganze Schöpfung bis zu diesem Augenblick mit uns seufzt und sich ängstet. Nicht allein aber sie, sondern auch wir selbst, die wir den Geist als Erstlingsgabe haben, seufzen in uns selbst und sehnen uns nach der Kindschaft, der Erlösung unseres Leibes.

Wir erleben jetzt schon viel, aber wir seufzen noch. Wir leben in der Hoffnung (Röm 8,24-25). Selbst wenn wir Heilung von Krankheit erleben, bleibt der sterbliche Körper. Der Glaube hält den Alterungsprozess nicht auf – (persönliches Zeugnis). Vollkommen ist erst der neue Leib. Und den erhalten wir bei der Wiederkunft Christi. Und alle Christen, die jetzt sterben, erhalten einen Zwischenleib.

- Wo stehen wir in der Weltgeschichte? Das nächste, was kommt, ist das antichristliche Weltreich. Das wird zerstört durch die Wiederkunft Christi. Dann erst kommt das Reich Gottes. Wir beten zwar: Dein Reich komme! Das erfüllt sich anbruchhaft im 3. Akt überall da, wo Jesus Herr ist. Aber: Das weltweite Reich Gottes kommt erst im 4. Akt.

Wichtig: Ein Schauspieler muss wissen, in welchem Akt das Drama gerade ist. Sonst spielt er seine Rolle falsch. Das gilt auch für das Drama der Weltgeschichte: Wer im falschen Akt lebt, hat falsche Erwartungen. Wer jetzt meint, ganze Völker würden sich bekehren, wird enttäuscht werden. Wer meint, Deutschland würde immer christlicher werden, täuscht sich. Wir befinden uns in einer Abwärtsspirale. Es geht heute darum, dass einzelne gerettet werden – dass der Leib Christi vollständig wird. Das Gebet hat trotzdem aufhaltende Wirkung!

- Frage angesichts dieses großen Dramas: Kümmert sich Gott auch um mein kleines Leben? Interessieren ihn meine alltäglichen Kleinigkeiten? Der Boss von Microsoft wird sich keine Gedanken machen, ob ein kleiner Angestellter seinen Buss verpasst hat. Interessante Geschichte gelesen: Saul soll die entlaufenen Esel seines Vaters suchen. Unterwegs ergibt sich eine Begegnung mit dem Propheten Samuel. Gott zeigt Samuel vorher, dass dies der neue König ist. Und: Die Esel, die du verloren hast, sind gefunden (1Sam 9,20). Unsere Verlegenheiten sind Gottes Gelegenheiten! Wir dürfen mit allem zu ihm kommen. Wo gibt es so was?
- Was ist das Wichtigste angesichts der Entwicklung des Dramas? Bleibe in Christus – bleibe mit ihm verbunden! Gott hat den Überblick über die Weltgeschichte. Er hat alles, was geschieht und alle „Schauspieler“ unter seiner Kontrolle. Kein Mächtiger dieser Welt kann tun, was er will!

## **Lied zum Schluss:**

### **Seht, man musste sie begraben**

Seht, man mußte sie begraben,  
die der Welt Gebote gaben  
und ihr Wort hat nicht Bestand.

Ihre Häuser wurden Trümmer,  
ihre Münzen gelten nimmer,  
die man in der Erde fand.

Ihre Namen sind verklungen,  
ihre Lieder ungesungen,  
ihre Reiche menschenleer,  
ihre Siegel sind zerbrochen,  
ihre Sprachen ungesprochen,  
ihr Gesetz gilt längst nicht mehr.

Jesu Name wird bestehen,  
Jesu Reich nie untergehen,  
sein Gebot gilt allezeit.

Jesu Wort muß alles weichen  
und ihn kann kein Tod erreichen.

### **Jesus herrscht in Ewigkeit!**

Text: Renate Wagner  
Musik: Siegfried Fietz

Von CD: Gnade und Versöhnung – Siegfried Fietz  
Abakus Musikverlag: <http://www.abakus-musik.de/gnade-und-versoehnung>

# Die Geschichte Gottes mit der Welt

## Ein Drama in vier Akten

| 1. Akt  | 2. Akt  | 3. Akt  | 4. Akt  |
|---|---|---|---|
|  |  |  |  |
| <b>Schöpfung</b>  | <b>Fall</b>   | <b>Erlösung</b>   | <b>Neuschöpfung</b>   |
| Gott als Schöpfer des Universums  | Der Mensch fällt in Sünde durch Ungehorsam  | Gottes ständiges Werben um den Menschen in Gericht und Gnade                      | Wiederkunft Christi als Herr aller Herren   |
| Alles war sehr gut  | Folge: Vertreibung aus dem Paradies   | Das erste Kommen Christi als Mensch und Erlöser                                   | Sieg des Lammes über alle Feindesmächte   |
| Der Mensch als Ebenbild Gottes  | Folgen: Angst und Scham, Krankheit, Tod   | Erlösung durch Tod und Auferstehung Christi                                       | Neuer Himmel und neue Erde  |
| Ungestörte Gemeinschaft mit Gott im Paradies  | Verlust der Gemeinschaft mit Gott   | Wiederherstellung der Gemeinschaft mit Gott                                       | Ewige und vollkommene Gemeinschaft mit Gott                                       |